

Auf den Spuren von Georg Philipp Telemann in Żary

1. Bibersteinschloss (Altes Schloss)

In den Jahren 1704-1708, als Telemann Kapellmeister am Hofe von Erdmann II. von Promnitz war, gab es noch kein Promnitzschloss. Das etwas von den regierenden Standesherrn von Promnitz geänderte, alte Bibersteinschloss mit der Vorburg war der Sitz des gräflichen Hofstaats und Konzertstätte der Hofkapelle. Eine wichtige Rolle spielte hier auch die Schlosskapelle, die zu damaliger Zeit ein alleinstehendes Bauwerk im Schlossbezirk war. Hier hat der Dichter, Theologe und Superintendent Erdmann Neumeister seinen Dienst versehen. In den Räumlichkeiten des Schlosses, die mit Stuckarbeiten und Fresken aus dem XVI. und XVII. Jh. reich verziert waren, hat die Hofkapelle unter dem Kapellmeister G. Ph. Telemann dem Grafen und seinen Gästen mit Musik die Zeit vertrieben.

2. Promnitzschloss (Neues Schloss)

In den Baukörper des Promnitzschlosses wurde die alte Schlosskapelle eingefügt, die einst ein alleinstehendes Bauwerk war. Am Hof des Grafen von Promnitz traf der junge Telemann seine große Liebe, Amalie Luise Eberlin, die Hofdame der Gemahlin des Grafen, der Herzogin von Weißenfels. Hier heiratete Telemann sie am 13.10.1709. Es gibt keine Überlieferungen, aber man kann annehmen, dass sie von Erdmann Neumeister getraut wurden, dem damaligen Oberhofprediger. Das Promnitzschloss wurde in den Jahren 1714-1726 errichtet.

3. Die Kirche Muttergottes vom Skapulier in Żary – Kunice

In dieser Kirche befinden sich die Kanzel und der originale Altar aus der Schlosskapelle, vor dem Telemann getraut wurde. Nach dem Bau des Promnitzschlosses wurde die Kapelle an eine andere Stelle verlegt und in den Baukörper des Promnitzschlosses eingefügt. Die Kanzel und der manieristische Altar wurden nach Kunzendorf verkauft, weil sie zu dem barocken Schloss nicht passten. Kunice (das damalige Kunzendorf) ist heute ein Stadtteil von Żary.

4. Museum (ehemalige Superintendentur) und die Pfarrkirche

Zu Zeiten Telemanns war hier der Sitz des Superintendenten Erdmann Neumeister, eines bekannten protestantischen Dichters. In den späteren Jahren schufen Telemann und

Neumeister Hunderte von Kantaten, mit einer Geschwindigkeit von einer Kantate pro Woche. Neumeister schrieb die Texte, und Telemann komponierte die Musik. Ihre Freundschaft begann in Sorau. Es war sicherlich ihr häufiger Treffpunkt, wo sie über die Zukunft nachgedacht haben. Die Wege beider Freunde haben sich mehrmals gekreuzt. Neumeister war auch der Taufpate der Tochter von Telemann und dessen Gattin Amalie Eberlin, was in den Kirchbüchern in Eisenach vermerkt wurde, wohin Telemann aus Sorau übersiedelte. Während des Aufenthalts in Sorau versah Neumeister seinen Dienst auch in der nahe gelegenen Pfarrkirche. Es ist anzunehmen, dass die Telemanns-Kapelle hier Konzerte gab. Telemann als Multiinstrumentalist spielte auch Orgel. In der Pfarrkirche stand damals die Orgel von Georg Caspar, dem Bruder des berühmten Eugenio Casparini, der ursprünglich Johann Caspar hieß. Die Caspar-Familie hatte ihre der Orgelprospekt war mit einer rotierenden Sonne verziert, und an den Sonnenstrahlenspitzen waren Glöckchen befestigt.

Die Faszination der Familie für die Sonne findet wohl auch in der sog. Sonnenorgel von Casparini in der Peterskirche zu Görlitz ihren Niederschlag.

1715 beendet Neumeister seinen Dienst als Superintendent in Sorau und zieht nach Hamburg. Hier traf er sich erneut mit Telemann und sie schufen gemeinsam weitere Musikwerke.

5. Telemann-Bank

Die Telemann-Bank steht auf dem Markt in Żary und stellt den Geige spielenden Telemann dar. Es gibt kein Bildnis von Telemann aus seinen jungen Jahren. Auf den alten Gemälden sieht man den Meister schon in mittlerem Alter. Die Vorstellung eines jungen Telemann ist das Werk von Marek Szala, einem Künstler aus Zakopane. Telemann kam nach Sorau im Alter von 24 Jahren. Die Plastik knüpft an die Gesichtszüge des Meisters von alten Stichen an. Charakteristisch für die Barockzeit ist auch der Geigengriff des Meisters. Über den Ring vom Finger der den Bogen haltenden Hand gibt es eine interessante Geschichte.

Am Markt steht auch eine Infotafel, die an den Aufenthalt Telemanns in Sorau erinnert.

6. Staatliche G. Ph. Telemann-Musikschule

Vor der Schule steht eine Telemann-Gedenktafel mit seinem Flachrelief, den Noten des Concerto polonaise (mit Motiven polnischer Volksmusik) und Informationen über den Schulnamen. Während seines Aufenthalts in Żary reiste Telemann mit dem Grafen von Promnitz durch Polen. Er war in einige Monate in Pszczyna (das damalige Pless war die zweite Residenz von Erdmann II. von Promnitz), in Krakau und in Mähren. Bei diesen Reisen hat er sich mit der polnischen Volksmusik kennengelernt und sie in sein Schaffen übertragen. Die Volksmusik der Sorben aus der Umgebung von damaligen Sorau, die Instrumente, vor allem die Dudelsäcke, sind mit der Musik aus der Region Żywiec und Pszczyna eng verwandt.

Die Musikschule organisiert mit Unterstützung der Stadt und des Kulturministeriums das Telemann-Festival.

Es ist eine ein- oder dreitägige Veranstaltung **am ersten Dezemberwochenende**.

Die Schule hat Partnerschaftsverträge mit dem Konservatorium Georg Philipp Telemann in Magdeburg und mit den Musikschulen in Weißwasser, Löbau und Zittau geschlossen.

Zusammen mit den zuletzt genannten Schulen bildet sie ein Orchester des Schlesisch-Lausitzischen Grenzlandes.

7. Konzertreihe Sommer mit Telemann

Seit 10 Jahren finden **an jedem Julisonntag** im Schlosspark Sommerkonzerte statt, die an das Schaffen Telemanns erinnern sollen. Der Musikpavillon im Park wird zur Hauptbühne für Künstler aus verschiedenen Ländern. Auch die frühgotische, kleine Kirche und in nächster Zukunft ebenfalls das Schlossvorwerk werden zum Auftrittsort und Pflegestätte des Schaffens von G. Ph. Telemann. Eine Tradition sind seit dem 250. Todestag Telemanns die Konzerte im Innenhof des Promnitzschlosses geworden. Es ist eine ganztägige Veranstaltung, die an die sächsische Zeit, Aufenthalte der Könige und das Schaffen von Telemann erinnert. Die Stimmung dieses Events versetzt den Zuschauer in das XVIII. Jahrhundert. Einige von den Veranstaltungen finden spät in der Nacht statt und schaffen zusammen mit dem Licht eine außergewöhnliche Atmosphäre.

8. Promotion

In den letzten 20 Jahren wurden viele Veröffentlichungen über das Schaffen Telemanns und seinen Aufenthalt in Sorau herausgegeben. Näheres findet man auf der Website www.telemann.com.pl

Es wurden auch ein paar CDs herausgegeben und in der Stadt viele Konzerte unter Beteiligung von hervorragenden Künstlern organisiert; So gab hier das Orchester des Polnischen Rundfunks unter der Leitung von Agnieszka Duczmal dreimal ein Konzert. Es konzertierte hier das Orchester der Philharmonie Zielona Góra und das Kammerorchester Krakau führte die komische Oper „Pimpinone“ auf; Zweimal trat hier das Kammerorchester Eisenach auf, ihre Auftritte hatten viele hervorragende Künstler aus dem In- und Ausland in kleineren Ensembles.